Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 51

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 51.

Erscheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden dirett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressirt, der Beteag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebaktion: Oberst Bieland und hauptmann von Eigger.

Inhalt: Auszug aus bem Bericht von hauptmann hans Burdhardt über bas Kabettenwesen in Basel. (1868 und 1869.) — Die Wilcenstraft im Kriege. (Schluß.) — Eibgenoffenschaft: Betschaft bes Bundesrathes an die h. Bundesversammlung, betreffend Fortsetzung ber Versuche mit der Kavalleriebewassung. Beschlußentwurf betreffend Fortsetzung der Versuche mit der Kavalleriebewassung.

Auszug aus dem Cericht von Hauptmann Hans Curckhardt über das Kadettenwesen in Sasel. (1868 und 1869.)

Die Kabettenkommission in Basel steht unter ber Militärgesellschaft und berichtet alle zwei Jahre an biese. Auszüge aus diesem Berichte sind früher auch in unserm Blatt veröffentlicht und mit Interesse aufgenommen worden. Wir entsprechen durch Aufnahme bes Nachfolgenden einem Bunsche der Sektion Basel ber schweiz. Militärgesellschaft.

Das von ter Militärgesellschaft ine Leben gerufene Rabettenforps hat nunmehr 11 Jahre hinter fich, und man barf mit getrofter Buverficht fagen, daß ber Ber= such gelungen ist; an der Lebensfähigkeit, an der Befundheit bes Organismus zweifelt Niemand mehr. Es war ein Berfuch. Diejenigen, welche an ben urfprünglichen Berathungen Theil genommen haben, wiffen, baß bamals die Absicht vorherrichte, nur bann die Leitung bes Rabettenwefens zu übernehmen, wenn die Theilnahme an demfelben durch Beschluß ber auftändigen Behörde obligatorisch gemacht murbe. Die Gefellichaft hielt die Unschauung fest, bag nur burch obrigfeitliche Mitwirfung und burch Zwang. ähnlich wie bei ber Schule, ein erklecklicher regel= mäßiger Bugug zu erwarten fei, und bag ohne folche bas gange Institut, wie bieß in frubern Jahren ber Fall gemefen mar, balb wieder dahinfterben murde. Bon Seiten der Erziehungsbehörden trat das Be= benten in ten Borbergrund, bag auch auf Seite ber Offiziere die Liebe zur Sache schwinden, die von Bans Wieland angefachte Flamme ersterben und die Bereitwilligkeit zu einer freiwilligen, nicht einmaligen, fonbern periodifchen Leiftung, bie nicht wenig Sin= gabe erfordere, wieder fcminden fonnte. Es ver= gingen mehrere Jahre, bis man fich entschloß, einen Berfuch auf freiwilliger Grundlage zu machen. Es war bieß eine Eigenthumlichkeit, wenn man rings

um sich herum sah im Baterlande und einen Bergleich mit andern Kantonen anstellte. Aber diese Sigenthümlichfeit hat nicht zum Nachtheil ausgeschlagen. Die Zahl der Theilnehmer blieb sich im Ganzen jedes Jahr gleich, und war im richtigen Bershältnisse zu den Kräften, b. h. zum leitenden Bersfongl und zum versügbaren Material, und es ist kein Grund da, es anders zu wünschen.

Die Kommission besteht außer ben Delegirten ber verschiedenen Schulanstalten aus den herren Oberstl. Eb. Meyer, A. Lot und Rud. Trueb, hrn. Stabs=major Falkner, und ben herren hauptleuten Karl Wieland, W. Dietschi und hans Burchardt.

Die Beiträge bes Staats in ben verstoffenen zwei Jahren haben bestanden in Fr. 1000 in baar und bann in folgender Munition: für die Artillerie in 83 scharfen 3Bfbr.=Patronen, 412 blinden 3Bfbr.=Batronen und 470 blinden 2Bfdr.=Batronen; für die Infanterie in 47980 Patronen und 64618 Kapseln.

Das Berhältniß zur Schule ift immer noch bas gute ungetrübte.

Auch bas Publifum im Allgemeinen äußert seine Theilnahme in erfreulichster Weise. Der Appell an bie Gutherzigkeit, wenn bie Kommission für arme Schüler Rleidungsstücke oder Ausrüftungsgegenstände nöthig hat, erfreute sich jeweilen bes besten Erfolgs, und es kommt nicht selten vor, daß unbekannte Wohl=thäter die Bekleidung von Knaben übernehmen.

Mit großer Befriedigung wird gemeldet, daß die Einsicht in den Werth solchen militärischen Unterrichtes an Boden gewonnen hat. In frühern Berichten ist jeweilen diese Seite hervorgehoben worden, und es hat sich die Kommission mit mehr oder weniger Nachdruck an die jüngern Kräfte der Gesellschaft gewandt, welche der Sache bisher noch ferne gestanden haben. Diesem Zureden schreibt sie es nicht allein zu, daß die Unterstühung eine kräftigere geworden ist, sondern, wie bemerkt, der Einsicht und dem wohls